

55. Kommunallandtag.

Wiesbaden, 16. März.

Die heutige dritte öffentliche Sitzung befachte sich nach der Erledigung einiger neuer Eingänge, die den betr. Ausschüssen zugewiesen wurden, mit der Beratung des Entwurfs der neuen

Geschäftsordnung für den Kommunallandtag.

Der von dem Geschäftsordnungsausschuss des alten Landtages ausgearbeitet und von dem jetzigen Geschäftsordnungsausschuss noch einmal nachgeprüft worden ist. Abg. Kirchener (Soz.) erstattete den Bericht über diese Prüfung und gab Kenntnis von einigen Änderungen, die der Ausschuss in Vorschlag bringt. Die Geschäftsordnung wurde darauf mit den Abänderungsvorschlägen angenommen.

Es wurde dann in die Generaldebatte über den

Etat 1921

etngetreten. Als erster Redner sprach Abg. Scheffler (Völkisch (Soz.)), der zunächst bemängelte, daß auch in diesem Jahre der Etat wieder viel zu hoch den Abacordisten gegenübergestellt worden sei. Immerhin müsse man anerkennen, daß es der Verwaltung gelungen sei, wenigstens ein Bild über die finanzielle Lage des Bezirksverbandes zu geben. So weit sich seine Partei mit dem Etat und seinen Einzelheiten befaßt habe, stehe sie zunächst auf dem Standpunkt, daß es auf dem Gebiete der Wohlfahrtsbestrebungen kein traurigeres Kapitel gebe, als das des Fürsorgewesens. Es sei dringend eine scharfe Kontrolle notwendig über die Kinder, die in Anstalten und Familien untergebracht sind. Der Redner will in Behandlung der Kinder in einzelnen Anstalten Kenntnis haben, die an das Mittelalter erinnern, wie er sich unter dem Widerspruch der Reden äußerte. Es sei Aufgabe der Bezirksverwaltung, daß man nach dem Rechten sehe. Die Einberufung des sozialpolitischen Ausschusses müsse öfter geschehen. Bei der Durchführung der Viehverlängerung und der zwanzeiwelben Riegenverlängerung schlaß der Redner vor, den Viehhandelsverband zu den Kosten heranzuziehen, von dessen erzielten Ueberschüssen man nicht wisse, wo sie hingekommen seien. Auch die Ueberschüsse der Landesbank sollten viel weiter als bisher zu den Aufschüssen der Bezirksverwaltung herangezogen werden. Der Jugendpflege sei ein großes Augenmerk zuzuwenden, und der Staat habe den Bezirksverwaltungen große Aufgaben anvertraut. Die staatlichen finanziellen Zuwendungen erfolgten jedoch nicht in dem Maße, als es wünschenswert sei. Seine Partei werde die geforderten Mittel zur Verfügung stellen, wenn sie auch der Meinung ist, daß die Erhebung der Nachtstraßensteuer auf technische Schwierigkeiten stößt. Sie begrüße ferner, was auf dem Gebiete der Kruppelfürsorge, der Arbeitsbeschäftigungsfürsorge ufm. getan und weiterhin vorgesehen sei und werde auch die für den Ausbau der Gesundheitsfürsorge geforderte Summe bewilligen. Auch stimme sie der Erschließung der Dedlandsstellen zum Zwecke der Viehwirtschaft zu, erwarre aber, daß der Plan nicht nur auf dem Papier stehen bleiben werde. Neue Entwürfe habe seine Partei nicht zu stellen, erwarre aber, daß ihre alten Forderungen reiflos durchgeführt werden, was sie zur Mitarbeit gern bereit sei.

Abg. Landrat Dr. Schieren-Deckerburg (Zentrum) erkennt einleitend die bisherige Tätigkeit des Landeshaupmannes als ehrenvoll und leistungsfähig an. Es gehe ein freilich Wind durch die Räume. Auf den Etat eingehend, erklärte der Redner, daß er mit der Art, wie die Rechnungen aufgestellt sei, nicht einverstanden sein könne. Die staatlichen Dotationen müßten beträchtlich erhöht werden. Der Etat sei an sich überflüssig, es sei aber wünschenswert, daß die Beamtengehälter nicht mehr in Bausch und Bogen, sondern in einzelnen werden, daß man erkennen könne, wie hoch die Gehälter der einzelnen Beamtengruppen sei. Der Redner bedauert die Streichung der verschiedenen Aufschüsse für die Landwirtschaft. Die Milchversorgung müsse unbedingt verbessert werden, darum sei der Plan der Viehbeschaffung anzuhaken. Das im Westwald vorgesehene Gebirgsland würde aber nicht so sehr sein, als man annimmt, wenn auch die Gemeinden gern an Land abgeben, was sie abgeben können. Er begrüße die Sache außerordentlich, aber man dürfe sich keinen übertriebenen Hoffnungen hingeben. Wegen des Siedlungsprojektes im Westwald bedauerte der Redner, daß der Geschäftsführer der Siedlungsgesellschaft nicht so gearbeitet habe, wie man es erwarten sollte. Die Sache sei jetzt so verfahren, daß der Preis für die Fläche nicht mehr halten könne, selbst wenn er es auch möchte. Auf den Gebiete der Gesundheitsfürsorge werde seine Partei mit allem Nachdruck mitarbeiten, was getan werden könne, und werde die geforderten Mittel bewilligen. Der Redner wandte sich dann noch gegen den Landrat, der dem Vorwurf der Sabotage in der Kruppelfürsorge und bei der Ausführung der Sozialarbeit, wie sie gedacht seien im Interesse und zum Wohle des Bezirksverbandes.

Abg. Dr. Rumpf (Frankfurt (O.)) stellte fest, daß, wenn die Debatte so weiter gehe, der Landeshaupmann sagen könne: Ich habe gewonnen! In der Tat sei der vorliegende Etat ein großzügiges Bild der Verwaltung und der noch zu lösenden Aufgaben auf volkswirtschaftlichem und sozial-

politischem Gebiet. Wenn er, der Redner, an dem Etat Kritik übe, so gehe es nur aus dem Bedenken heraus, ob der Versuch zu befürworten sei, den Etat zu balancieren, obwohl eine Balanzierung unmöglich erscheint. Es sei jedenfalls empfehlenswerter, der Staatsregierung zu verhelfen, an geben, daß die Bezirksverwaltung nicht in der Lage sei, ihr Defizit allein zu decken, anstatt den Etat künstlich zu balancieren, indem der Wegbau in seiner Finanzwirtschaft von der übrigen Verwaltung abgetrennt werden soll. Zur besseren Verständigung zwischen Stadt und Land müsse die notwendige Begegnung und Beratung auf dem Lande und besonders die Aufklärung in sozialen Aufgaben intensiv gefördert werden. Seine Partei sei durchaus einverstanden mit den Sondervorlägen der Gesundheitspflege. Wie der Vorredner könne auch er die Streichung der Aufschüsse zur Förderung der Landwirtschaft nicht billigen. Der Redner empfahl schließlich die von den Abg. Travers und Dr. Trumpler eingebrachten Entwürfe für die Frankfurter Reihe 1 Mill. Mark und zur Förderung der Badeorte im besetzten Gebiet eine Unterabteilung bis zur Höhe von 1 Million Mark in den Etat einzufügen, und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß man im besetzten Gebiet sich immer noch davor scheue, das besetzte Gebiet und namentlich die Badeorte in diesem zu beinhalten.

Darauf trat das Haus in die Mittagspause ein.

Die zukünftige Getreidebewirtschaftung.

Gestern hatten Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und des getreidenerarbeitenden Gewerbes sowie der Verbraucher Gelegenheit in einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft einberufenen Versammlung zur Frage der künftigen Getreidebewirtschaftung Stellung zu nehmen.

Es bestand allgemein die Ueberzeugung, daß die tatsächliche Entwicklung der Verhältnisse und die Notwendigkeit für die Produktion der Getreide eine Änderung des bisherigen Systems notwendig machten. Ueber die Einführung einer Ueberschüsse der Getreidebewirtschaftung erachtete die Versammlung jedoch nicht; dennoch war die Ueberschüsse der Getreidebewirtschaftung der Ansicht, daß die Einführung des Umlageverfahrens der geeignete Weg an dem zu erstrebenden Ziele sei, nämlich der baldigen völligen Freigabe des Getreides.

Reichsminister S. erklärte zum Schluß, daß die Regierung die schwere, große Verantwortung beim Uebergehen zur freien Versorgung in der Brotwirtschaft völlig wahrnähme und bei allen ihren Maßnahmen die notwendige Rücksicht auf die Verbraucher nicht außer Acht lassen werde. Andererseits dürfe sie sich aber auch von ihrem Ziel, sobald wie möglich auf allen Gebieten der Lebensmittelversorgung wieder normale Zustände herbeizuführen, durch die mit der allmählichen Beseitigung der Ueberbewirtschaftung unvermeidlich verbundenen Uebergangsschwierigkeiten nicht abbringen lassen.

Zur Förderung von Weinbau und Weinhandel.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit der Verteilung des Fonds von 300.000 Mark, der auf Grund des § 51 des Weinsteuergesetzes aus den Weinsteuererträgen zur wissenschaftlichen Förderung der Wein- und Weinhandelsförderung bestimmt ist. Für die Zukunft soll ein Verteilungssplan von einer gemischten Kommission aus Vertretern des Wirtschaftsministeriums, des Ernährungs- und des Finanzministeriums sowie der weinbaugebietenden Länder vorgeschlagen und vom Reichsrat endgültig eingesetzt werden. Außerdem soll der Fonds entsprechend der Steigerung der Weinsteuererträge von 300.000 auf 1,2 Mill. Mark erhöht werden. Der Reichsrat stimmte diesen Aufschüssen zu.

Täglicher Wirtschaftsbericht.

Unter Berliner Handels-Mitarbeiter schreibt unterm 15. März: Die Maßnahmen unserer Gegner tragen dazu bei, an der Börse den mit den Zeitverhältnissen abgehenden nicht in Einklang zu bringenden Aufschwung der letzten Tage merklich abflauen zu lassen. Wenn man auch schon wegen ihrer Unersichtlichkeit an der Erwartung neuer Verhandlungen zögert, so wurde der Börse heute doch gewissermaßen vor ihrer eigenen Courage dargelegt. Die Kurse sind in den letzten Tagen zu schnell und zu heftig gestiegen, als daß sich zu derartigen hohen Preisen jeden Tag neue Käufer finden könnten. Es erfolgte daher namentlich seitens der vorstehenden berufsmäßigen Spekulation verschiedentlich Gewinnfischungen, die namentlich im Verkauf des Reiches zu prozentweisen Kursrückgängen führten, zumal auch der Kassamarkt heute nicht mehr so große Festigkeit zeigte wie gestern und am Samstag.

Behäbig auf dem Sofa sitzend wartete er, bis sie das Frühstück brachte. Es dauerte heute ziemlich lange, aber endlich erschien sie auf der Bildfläche.

„Guten Morgen auch, Herr!“

„Guten Morgen auch, du nützlicher Ausreißer!“

Sie sah ihn an, da lenkte er den Blick.

„Eine, noch mir Eier mit Speck, mir ist laubaria zu-

mut, bin die ganze Nacht nicht ins Bett gekommen!“

Da prallte sie zurück. Mochte er seinen Spatz mit ihr? Oder hatte er wirklich den Brief noch nicht entdeckt? Nun ging sie auf's Ganze! Als die Tür zum Schlafzimmer auf. Nichts im Bett hatte er nicht gesehen, aber der Brief war vom Kopfkissen verschwunden.

„Na, dann ist's gut!“

Nein, sagte sie nicht.

Hans Rogge stand auf, trat dicht an sie heran und sagte sie beim Ohr.

„Du alte Luderin! Dem Fräulein Reicherden ins Bett zu fressen, die ganze Nacht hab ich die Dingerchen mit ihr gefressen!“

„Herr!“

„Ja, nun mach' du ein entschiedenes Gesicht! Du, was hat die für schöne lange Haare und was für einen weißen Arm!“ Da ward am Klementine Wendland geschrien. Sie setzte sich auf den nächsten Stuhl, faltete die Hände, große Tränen liefen die runden Wangen herab.

Das konnte Hans Rogge doch nicht mit ansehen.

„Na, na, beruhige dich und sag es vorläufig nicht weiter, was ich dir jetzt erzähle!“

Er verknüpfte ihr nichts, und als er beendet, hing auch sie an seinem Hals. Es ging wirklich in den letzten zwölf Stunden recht sonderbar zu. Jährelang hatte das keine getan und nun gleich zwei in der kurzen Spanne Zeit.

„Na, nun aber Ruhe, Fassung, meine gute Tine, und wenn Du dich drüber beim Fräulein sitzen, dann sagst du mir.“ Im übrigen nochmals: den Mund schalten!“

Außerdem trugen auch die Ausführungen des Präsidenten der A. G. Dr. Walter Rathenau in der heutigen Donners- versammlung dazu bei, die Ernüchterung zu fördern. Abse- leben von seiner heillosigen Bemerkung, daß die gegen- wärtige Aufwärtsbewegung an der Börse nicht von Dauer sein werde, gilt das namentlich von der Mittelklasse, daß die Arbeit in gewissen Abteilungen ganz erheblich nachgelassen habe, während allerdings in Großmaschinen auf Beschäfti- gung auf längere Zeit gesichert sei. Der schon bei Bekannt- gabe der Entwürfe vorhandene zweifelhafte Eindruck der von der Versammlung nunmehr genehmigten neuen umfang- reichen Erhöhung des Aktienkapitals der A. G. um 300 Millionen Mark auf 800 Millionen Mark sich unter den obwaltenden Umständen auch heute nicht verfehlen, zumal Herr Rathenau selbst für den Fall einer derartigen umfang- reichen Ausgabe von nur 200 Millionen (statt 250 Mill. ohne Vorzugsaktien) eine Schmälerung der Dividende als unver- meidlich bezeichnete.

Zwischenzeitlich bereitete der vorterr nur in einem Haupt- sachen bekanntgewordene Nachschuß der Reichsbank für 1920 eine gewisse Senkung dadurch, daß nicht weniger als 4188 Millionen M. als Saldoverluste von Auslands- krediten von dem allerdings sehr reichen Rohresenergebnis ab- zuziehen sind, nachdem für 1919 bereits 1521 Millionen der- artige Verluste abgerechnet worden sind. Es zeigt sich aus- dem in erschreckender Weise, wie unheilvoll die heftigen Saldo- Auswirkungen auf den Geschäftserfolg einwirken.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Attentat auf einen Eisenbahnzug. Ein schweres Eisenbahnunfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch bei Halle. Zwischen Annaberg und Merseburg entgleiste ein von Halle kommender Güterzug und führte die Züge um. Der auf dem Neben- und von Merseburg kommende Güterzug, der gerade um die gleiche Zeit passierte, kam ebenfalls zur Entgleisung und führte nach der anderen Seite ab. Der Zugführer vom Annaberg, sowie der Lokomotivführer des Güterzuges und ein in diesem Zug mitfahrender Viehwirtschaftler wurden sofort getötet, außerdem sechs Bahnbeamte schwer verletzt. Das Eisenbahn- unglück ist durch einen Schartenkreis verursacht. Unbe- kannte Täter haben an einer Unschärfe die Schienen an beiden Enden gelockert, so daß sie nachgaben, als die schweren Güterzüge darauf fuhren.

Im Eisenbahnzug. Während der Fahrt in dem Frühlingszug vom Reichs- Bahnhof nach Hamburg wurde einer Dame am 10. März eine schweißbedeckte Handtasche gestohlen. Die Tasche im Gesamtwert von etwa 600.000 M. enthielt. Auf die Wiederherstellung der Schmuckstücke ist eine Belohnung von 20.000 M. ausgesetzt worden.

Die Abenteuer eines Verschundenen. Aus Berlin be- richten dortige Blätter: Auf geheimnisvolle Weise verschwand am Abend des 1. März der 29 Jahre alte Lehrgeselle Gebhardt aus der Gannertstr. 14 in Neustadt. Gebhardt hatte kurz vor- her einen Bekannten aufgesucht. Jetzt ist der Vermisste wieder in seine Wohnung zurückgekehrt und liegt krank da- neben. Wie Gebhardt angibt, ist er infolge eines Unfalls, den er kurz vorher erlitten hatte, auf dem Heimweg von dem Bekanntenbesuch in der Kaiser-Friedrich-Straße plötzlich be- müßigt zusammengebrochen. Als er dann wieder erwacht sei, habe er sich in einem fremden Zimmer befunden, und ein weißhaariger Mann habe an seinem Bett gesessen. Dieser habe sich als Dr. Ström vorgelassen und ihm erklärt, daß er zwei Tage ohne Bewußtsein gewesen habe. Seine Anbe- hörigen seien wiederholt bei ihm gewesen, und diese hätten sich auch damit einverstanden erklärt, daß er in seiner Be- handlung bleibe. Dann sei er wieder in einen tiefen Schlaf gefallen. Der Arzt habe ihm, als er wieder erwachte, erklärt, daß er am nächsten Tage mit seinem Automobil in die elter- liche Wohnung gebracht werden würde. Am andern Morgen habe er sich dann auch auf den Weg gemacht, und dann sei er, nachdem er noch Wein auf's Frühstück erhalten habe, in ein Automobil gestiegen. Im dem Kraftwagen aber habe er wieder die Besinnung verloren. Als er wieder erwacht sei, habe er auf einer Bank gelegen, wie sich später herausgestellt habe, im Tiergarten. Nun habe er am Brandenburger Tor eine Straßenbahn benutzt und sei mit dieser nach Hause ge- fahren. Außer einer Brieftasche, die 300 M. bares Geld und einige Papiere enthielt, fehlt jedoch nichts. Der Krankheits- zustand Gebhardts wird auf den Genuß harter narkotischer Mittel zurückgeführt.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 16 Celsius.
Tiefstwärme der letzten Nacht 5 Celsius.
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weiburg: — mm
Koblenz: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Noch keine wesentliche Änderung.

Der Sieger.

Roman von Gerd Bodemer.

19) (Nachdruck verboten.)

„Ach, heute, heute, und noch nichts gesagt, morgen habe ich es noch mit einer abzurechnen!“

Best hing sie noch einmal an seinem Hals, bevor sie hinabstiege nach dem Roggenhofe.

Über der See schritten die Mäwen, auf dem Scheitendach klapperte das Storchengespinn, erschreckt vom Unwetter, der Sturmwind pfliff und der Donner rollte. —

12. Kapitel.

Hans Rogge legte sich nicht schlafen, es hatte doch keinen Sinn, draußen der Ausbruch der Elemente, auch in seiner Brust tobte es ganz ungeheuerlich. Ein tödlicher Gedanke war ihm gekommen, als er da oben mit der Frieda Hand in Hand gehandelt. Der mühte gleich morgen früh in Taten umgesetzt werden — falls der Riese von der Inseln- beiseite nicht allzu angegriffen war.

Das Unwetter ließ nach, der Regen hörte auf, als im Osten der erste Schein des jungen Tages aufdämmerte. Da zog er die großen Wasserräder an und klopfte quer an Ledige Schlegels Tür.

„Na, aus den Federn, wir fahren mit dem Segelboot los! Nur Brot mitbringen, für das andere later ist!“

Von Tür zu Tür ging er, klopfte energisch an und sagte dasselbe. Dann ging er hinaus zum Damm und sah nach, ob das Unwetter sein Unheil angerichtet. Alles war in Ord- nung, der Wind pfliff immer noch scharf von Norden, die Wellen wurden hoch aufgeschlagen, da lachte er und ging langsam seinem Damm wieder zu.

Als er den Roggenhof wieder betrat, kam Tine von ihrem Ausflug auf das Feld zurück. Er sah zur Seite, als er bemerkte, wie sie nach ihm schielte, sein Rücken um die Mund- winkel zeigte ihr vorläufig noch verborgen bleiben, denn die Mä- we in seinem Mantel wie in einem aufgeschlagenen Buch.

Das dauerte auch gar nicht sehr lange mehr, bis Tine den Kopf wieder ins Zimmer steckte und ihm freundlich an- nickte. Da erlosch das Hans Rogge, ging hinüber und klopfte an. Herr Busch freckte ihm die Hand entgegen.

„Was das eine Nacht!“

„Eine, die ich mein Betttag nicht wieder vergessen werde.“

sagte er, gerade als er Frieda die Hand drückte. Und dann wandte er sich an Fräulein Langbein, die hatte recht ver- schwellene Augen. „Gut geschlafen?“

„Danke, ausgezeichnet!“

Ein dankbarer Blick traf ihn, weil er nichts weiter sa- gte. Herr Busch wollte ein geübtes Gespräch beginnen über die Witterungsverhältnisse in diesem Sommer, aber dann schnitt ihm Fräulein das Wort ab.

„Verzeihen Sie! Ich habe eine Segelfahrt mit einigen meiner Leute vor, so zur Erholung mal was anderes als den anstrengenden Wochen, und da wollte ich mir die Freiz- erlauben, ob die Damen Busch hätten, mich zu begleiten!“

Frieda klatschte in die Hände.

„Herzlich! Herzlich!“

Doch wollte auch Fräulein Langbein nicht zurückweichen, ob gleich ihr gar nicht danach zumute war.

„Das ist ja ein ganz toller Gedanke!“

„Aber es auch,“ sagte der Lehrer. „Aber die Delamantel und Südweber nicht vergessen, Herr Rogge!“

„Gut, bewahre, davon sind genug im Hause! . . . Also in einer halben Stunde am Strande auf Wiedersehen!“ . . .

(Fortsetzung folgt.)



Laufend Eingänge
in
Frühjahrs-
Neuheiten.

• Aus der Stadt. •

Rentnerheim Karlsdorf.

Auf dem Wege zur Selbsthilfe aus der unabweislichen Not, in der die meisten unserer Veteranen der Arbeit durch die Geldverwertung geraten sind, hat der Verein zum Schutze der kleinen Rentner und Rentnerinnen seine erste Etappe erreicht: Gestern ist das „Rentnerheim Karlsdorf“, Abenstraße 72, unter reger Anteilnahme der bereits zahlreich vorhandenen Abonnenten eröffnet worden. An dem großen, gemütlich eingerichteten Raum soll in erster Linie den kleinen Rentnern zu mäßigen Preisen ein guter Mittag- und Abendessen verabfolgt werden. Außerdem will das Rentnerheim den Wägen eine Aufenthaltshalle bieten, in der Freunde, die ja heute Leidensgefährten sind, sich — besonders in den Nachmittags- und Abendstunden — zu gemütlicher Unterhaltung treffen. Wie sehr das anerkannt wird, bewies die erste „Kaffeeplauder“ am gestrigen Eröffnungstage, die unter einem außerordentlichen Andrang stattfand. Die Preise halten sich in bescheidenen Grenzen. Für 1.30 M. im Abonnement erhalten die Mitglieder einen ausgezeichneten Mittagstisch einl. Fleisch, während das Abendessen mit 2.50 M. berechnet wird. Nichtmitglieder zahlen einen Auskochen, Trinkgeld und Trinkswang gibt es nicht. Am Dienstagabend hatte der Vorstand des Vereins den Ehrenausblick an einer kleinen Eröffnungsfeier geladen. Herr Redakteur Kramer begrüßte als 1. Vorsitzender die Gäste und gab seiner Freude über die Erreichung des ersten Ziels Ausdruck. Durch Gesangsvorträge in bekannter, oft berühmter Vortragsweise erfreuten sich die Gäste an der Leistungsfähigkeit der kleinen Rentnerinnen. Die kleine Rentnerin, deren Namen hier etwas er-
 leuchtet wird, gehörte zu dem Teil unserer Bevölkerung, der durch ein langes arbeitsreiches Leben sich das Recht auf unsere Sympathie und Hilfe erworben hat. Die Linderung der unbedingten Notlage, in die viele dieser alten würdevollen Frauen und Männer geraten sind, betrachten wir als eine soziale Ehrenpflicht des ganzen Volkes. Die Wiesbadener haben durch die Förderung der Rentnerheim-Spende bewiesen, dass sie sich dieser Pflicht bewusst sind. Möchte der „Karlsdorf“ vielen, wenigstens für Stunden, die Last des Tages erleichtern und möchte der ersten Etappe bald eine weitere folgen, deren Vollendung ein neues Zeichen unseres Dankes an die Inwaliden ehrlicher Arbeit ist!

Ein politischer Prozess vor dem Militärpolizeigericht. Bekanntheit verhandelte das Wiesbadener Militärpolizeigericht gegen den Geschäftsführer Feud der Deutschen Volkspartei, den Stadtverordneten Weber den ersten Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Rechtsanwalt Krick und den stellvertretenden Vorsitzenden Karl Anding. Von Herrn Feud und Weber, der in seiner Freizeit während der Wahlvorbereitungen im Bureau der Partei tätig war, wurde zur Last gelegt, die Verbreitung eines Plakats mit dem Bild der Königin Luise, das geeignet gewesen sei, die Bevölkerung aufzureizen und die Sicherheit der Besatzungstruppen zu bedrohen nicht verhindert zu haben. Weber soll außerdem einen Sekretär der hohen interessierten Kommission beleidigt haben. Krick war angeklagt, weil er Dr. Stresemann nicht an gewissen Ausföhrungen seiner Wahlrede am 18. Februar verhindert habe. Herr Anding und Herr Feud, weil sie den Vortrag als eine Rede über „Die politische Lage und die Preussenswahl“ angemeldet hatten, während Dr. Stresemann über den Verfall der Verträge und die Außenpolitik gesprochen habe. — Herr Feud erhielt fünf Monate und Herr Weber vier Monate Gefängnis und die Herren Anding und Krick wurden mit je 1500 Mark Geldstrafe oder fünfzehn Tagen Gefängnis bestraft. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Meischverkauf. Wir verweisen auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Stadt. Fleischamtes betr. Cornedbeef und Geflügelverkauf.

Beschränkte Gastpflicht der Hotelbesitzer. Der Hotelverband Nassau und Hessen, Sitz Wiesbaden im vorläufigen Jahr in Wiesbaden gegründet, als Provinzialverband des Verbandes der Hotelbesitzervereine Deutschlands, Sitz Düsseldorf, hielt seine erste Hauptversammlung am 1. März im Hotel „Kassauer Hof“ hier ab. Der Hotelverband Nassau und Hessen umfasst die Gebiete des Regierungsbezirks Wiesbaden und des Kreises Odenwald. Anstelle der bisherigen ersten Vorsitzenden Richard Koll hier, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr C. A. Kren, „Carltonhotel“ in Frankfurt gewählt. Aus Wiesbaden gehören dem Vorstand an die Herren A. Kreisler, „Victoriahotel“, und Dr. phil. W. Becker, Hotel „Kranz“, als Schriftführer. Der Sitz des Verbandes bleibt noch wie vor in Wiesbaden. Obwohl der Verband erst seit kurzem besteht und noch in der Entwicklung begriffen ist, zählt er

bis jetzt schon über 800 Mitglieder mit etwa 14 000 Betten, womit er einer der größten Provinzial- und Landesverbände in Deutschland geworden ist. Als wichtigster Beschluss der Versammlung gilt die Einführung eines Gastpflicht-reverses dem Gäste gegenüber, wodurch die Gastpflicht für eingebrachte Sachen auf 1000 Mark beschränkt wird. Ohne Einführung des Gastpflichtreverses verlangen die Versicherungs-gesellschaften eine Prämie von 200 Mark je Zimmer und Jahr. Es wird eine Einrichtung getroffen werden, die es jedem Gast ermöglicht, sich nach seinem Ermessen privatim gegen Verlust seines mitgeführten Gepäcks usw. zu versichern.

Bestellungen auf das Ortsverzeichnis. Die Postanstalten sind ermächtigt worden, vom Publikum Bestellungen auf das Ortsverzeichnis an den Postleitzetteln anzunehmen. Das für Zwecke des Postdienstes hergestellte Druckwerk enthält sämtliche Postorte des Deutschen Reiches mit Bezeichnung ihrer Lage. Es ist ein Hilfsmittel für die richtige Adressierung der Postsendungen, da aus ihm auch die zutreffende Bezeichnung für Postanstalten mit gleichen oder ähnlich lautenden Namen ersehen werden kann. Bestellungen auf das Ortsverzeichnis, das jährlich einmal — am 1. Mai — erscheint, müssen bis spätestens am 23. März erfolgen. Der Preis für das Stück ist noch nicht bekannt.

Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte, deren Lebensversicherungen bei Privatgesellschaften infolge des Krieges erloschen sind, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass diese wieder auflösen können. Anträge von Interessenten sind bis spätestens 23. März, Mariästraße 1/3, Zimmer 32, unter Vorlage der Papiere zu stellen.

Rentenvorschlüsse an Kriegsbeschädigte. In Anbetracht der Notlage nimmt das Versorgungsamt Anlauf, den Kriegsbeschädigten, die noch Renten-Rechtsansprüche beim Versorgungsamt haben, den Rentenvorschlüssen bereits vor den Kriegtagen auszusuchen. Um den Zahlungsverkehr in ordnungsmäßiger Weise abzuwickeln, wird hiermit folgende Reihenfolge für den Monat März bestimmt: Buchstabe A-H am Dienstag, den 22. März, von 8½ bis 12 Uhr vormittags, Buchstabe I-N am Mittwoch, den 23. März, von 8½ bis 12 Uhr vorm., Buchstabe S-Z am Donnerstag, den 24. März, von 8½ bis 12 Uhr vorm. Die Annahme dieser Anord-nung liegt einerseits im Interesse des Rentenempfängers und nicht zuletzt im Interesse der Kriegsbeschädigten selber, die dann nicht unnötig warten müssen. In Frage kommen nur die in Wiesbaden und den Vororten wohnenden Kriegsbeschädigten, soweit ihnen Rentenvorschlüsse bewilligt worden sind. Den an anderen Orten wohnenden Kriegsbeschädigten geht der Rentenvorschluss noch vor den Osterfeiertagen per Postanweisung zu.

Der Sonderprüfungsausschuss zur Schlichtung von Arbeitsverhältnissen zwischen den Verwaltungen des Staates, die staatliche Gesellschaften ausüben, und ihren Angestellten und Arbeitern errichtet, ist jetzt wie folgt aufgestellt: Vorsitz: Herr Dr. Koll in Wiesbaden. Stellvertreter: Amtsgerichtsrat Köhler in Wiesbaden. Ständige Vertreter der Arbeitgeber: Rechtsanwalt Koll in Wiesbaden, Staatsanwalt Dr. Müller in Wiesbaden. Ständige Vertreter der Arbeitnehmer: Herr Dr. Koll in Wiesbaden, Herr Dr. Koll in Wiesbaden. Ständige Vertreter der Arbeitgeber: Herr Dr. Koll in Wiesbaden, Herr Dr. Koll in Wiesbaden. Ständige Vertreter der Arbeitnehmer: Herr Dr. Koll in Wiesbaden, Herr Dr. Koll in Wiesbaden.

Die Nassauische Landbank hat in Cambera (Nassau) eine Landesbankstelle eröffnet, bei der alle Geschäfte der Nassauischen Landbank und Sparkasse abzuwickeln werden können.

Der Hofplatz am Chausseehaus wird am Montag, den 21. d. M., eröffnet. Der sechsjährige Hofplatz und Hofplatz wird auch für dieses Jahr wieder verpachtet.

Neue Fahrpläne. Vom künftigen Fahrplan für den Eisenbahndirektionsbezirk Mainz und dem Neuen Fahrplan für Mainz, Wiesbaden, Rheinfelden (Berla von Oscar Schneider, Mainz) ist infolge Einführung der mitteleropäischen Zeit eine Neuauflage vom 15. März erschienen und in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

Aus dem Renker geklärt ist gestern Abend in der Doh-heimerstraße 109 das 15. Monat alte Föhrchen des Kaufmanns Bek. Das Kind erlitt schwere Kopf- und innere Verletzungen und wurde von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus verbracht.

Diebstahls-Chronik. Nichts ist mehr sicher vor den Diebstählen, wurde doch in der Nacht vom Freitag zum Samstag voriger Woche aus einem Hofe in der Bretzenstraße ein Wasserföhr aus rotem Sandstein gestohlen. — In letzter Zeit sind in verschiedenen Häusern die Wasserplatten und Druckköpfe an den elektrischen Schellenanlagen geklaut worden. Mitteln, die zur Feststellung der Täter führen können, bew. über den Verbleib der Sachen, erstattet die Kriminal-polizei.

Standesamtsnachrichten vom 15. März. Sterbefälle. Am 14. März: Ellenbühnenmeister a. D. August Wertheim, 72 J.; Ehefrau Katharine Doh, geb. Hoffmann, 74 J.; Witwe Wilhelmine Wendt, geb. Wintermeyer, 9 J.; Kind Ingeborg Christ, 1 Monat. Am 15. März: Witwe Marie Wabler, geb. And, 72 J.; Monteur August Klein, 48 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Der von der Kurverwaltung im November v. J. angekündigte Vortragzyklus zeitgenössischer Dramatiker kann wegen mehrfacher Absagen nicht zu Ende geführt werden. Die Kurverwaltung wird daher den Abonnenten gegen Rückgabe ihrer Vortragsabonnementskarte den Betrag unter Anrechnung von drei kassierten Vorträgen zurückerstatten. — Aus Anlass der diesjährigen Tagung des Palaeologischen Kongresses und des Deutschen Vortrages veranaltet die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche ein Festkonzert (Bräms-Abend), in welchem Konzertmeister Krangl erstmals das Violinkonzert von Bräms spielen wird.

Staatstheater. Die in neuer Einföhrung dar-gebotene „Bismarck“-Aufführung ist wie folgt besetzt: Saffi Martha Sommer; Arseno: Hanna Müller-Rudolph; Gaby: Billy Haas; Mirabella: Marga Kuhn; Barinfay: Ludwig Hoffmann; Japan: Peter Erdmann; Garnero: Bernhard Herrmann; Domonay: Fritz Kähler; Ottolar: Walter Krone. Musikalische Leitung: Artur Roßer; Regie: Conrad Mebus. Einföhrung der Tänze: Paula Rosch-nawitsa.

Kammermusik-Abend. Drei hervorragende Vertreter des kleinen Saitenquartetts R. Grünwald aus Badapen-Donnes (Zither, Streichmelodion), P. Wolff aus Oberfeld (Streichmelodion) und S. Schneider aus München-Hannover (Gitarre und Gesang) veranstalten am Montag, den 21. März, abends 8 Uhr, im großen Saale der Kassino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, einen Kammermusik-Abend. Der Abend wird besonders denjenigen Musikfreunden viel Anziehendes bieten, die der hier vertretenen Kunst noch fremd gegenüberstehen.

Die Eisenbahn-Pensionäre und -Witwen werden zu einer Versammlung am Freitag nachmittags im Saal am Schloßplatz geladen. Es werden Neuansmel-dungen und Rückforderungen für 1921/22 entgegenge-nommen.

Kleingartenbau. Es wird nochmals auf die am Donnerstag, 17. März, im Ebnhor, abends 8 Uhr, statt-findende außerordentliche Hauptversammlung zur Festlegung von Pachtverträgen und Gartenordnung hingewiesen. Auch Gäste sind willkommen.

Wiesbadener Militärverein. Auf die am Samstag, 19. März, abends 8 Uhr stattfindende Jahres-hauptversammlung im Vereinssaal, Helenestraße Nr. 27, wird nochmals hingewiesen.

Deutscher Jugendbund Wiesbaden. Am Frei-tag findet Dohheimer Straße 4 um 7½ Uhr ein Vortrag von Dr. Kaiser über „Die Reformen des Freierrn vom Stein“ statt. Gäste sind willkommen.

Jugendring Wiesbaden. Erste Nährerbesprechung am Samstag, 19. März, Dohheimer Straße 4 um 7½ Uhr. Alle Nährer der Jugendbünde Wiesbadens sowie Jugendbünde und Freideutsche sind dringend eingeladen.

Deutsches Turnen.

Der Wiesbadener Turnlehrerverein hat in richtiger Erkenntnis der erhöhten Bedeutung der körperlichen Erziehung unserer Jugend seinen Wirkungskreis vergrößert. Es können auch alle nichtgeprüften Turnlehrer (innen) Mit-glieder werden und an den anregenden Veranstaltungen zur Förderung des Schulturns und Jugendsports teilnehmen. Turnlehrer (innen) finden als Gastschlichter die beste An-regung für das Turnlehrerregiment und zum Besuch der Landes-Turnanstalt in Spandau und der deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin. Die Leitung des Vereins hat der Gymnastikturnlehrer Ed. Ganselauer, Eiserstraße 45, über-nommen.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Spd. vom Rhein, 15. März. „Die sieben Jungfern“ ragen aus dem Rheine. Der Rheinwassertand ist jetzt so weit gestiegen, daß oberhalb der Lorelei, zwischen St. Goarshausen und Oberwesel, die von alten Schiffen ge-fürchteten Felsenklippen, „die sieben Jungfern“ hoch aus dem Wasser emporragen.

1. Märfel bei Borch, 15. März. Der Selbstmord im Brunnen. Die 51-jährige Witwe Konrad von hier hat ihrem Leben dadurch ein Ende bereitet, daß sie sich in einen bei ihrem Anwesen befindlichen Brunnen stürzte. Man nimmt an, daß die Frau diese Tat in einem Anfall von Geisteskrankheit ausgeführt hat.

Spd. Höchst a. M., 15. März. Nicht der Verwalter, sondern zwei Unterbeamte. Vor einigen Tagen wurde die Nachricht verbreitet, daß der Verwalter der Gaste-helle Höchst-Eindlingen sich durch den Verkauf von Gaste-helfarten Vorteile verschafft habe. Die Untersuchung hat ergeben, daß nicht der Verwalter sich die Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ, sondern ein ihm unterstellter Be-amer und ein Hilfsbeamter der Gastehelle.

Oh. Gleiberg, 15. März. Lehrer a. D. Wilhelm Roßau, weithin bekannt durch seine fannischen Gedichte und Feinmalereien für den Kreis Beyer, ist im Alter von nahezu 70 Jahren gestern gestorben.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Medellage für Wiesbaden der
Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM.

Tel. 854. - Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße - Tel. 854.

Spezial-Abteilung

Damen-Moden

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.

Mantelkleider - Jackenkleider - Taillenkleider - Strickjacken
- Jumpers - Blusen - Morgenröcke - Unterröcke -

Spezialität: Hemdenblusen
in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Modelle eigener Schöpfung und erster Häuser.

Mass-Anfertigung im eignen Atelier unter tadelmännischer Leitung.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße sowie unserer Ausstellung in der Taunusstraße nahe dem Berliner Hof.

Der Bürgermeister. J. B.: Schrift. Beisitzer

Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Nachdruck sämtlicher Ratgeber verboten.)

Wohnung und Bekleidung

Um das Abblättern der Farbe von Gartenmöbel zu verhindern, empfiehlt es sich, die ausbleichenden Gegenstände erst gründlich abzuwaschen und dann sorgfältig mit heissem Seifenwasser zu bepinseln. Nach dem Abtrocknen wird die Farbe aufgetragen. Ein solcher Anstrich hält sich sehr lange.

Stiegellacke im Tuch der Schreibtischplatte lassen sich mit reinem Spiritus entfernen. Dieser hat die Eigenschaft, den Stiegellack aufzulösen, jedoch er sich dann mit einem Taschentuch abwischen lässt. Natürlich wird nur die Stiegellacke selbst dadurch entfernt, nicht die Platte selbst. Am besten darauf, dass man ein vierseitiges Seifenstückchen in der Größe des Schadens aussticht und dies angedrückt darauf legt.

Chinesische Motteninfur. In eine beliebige Menge besten Spiritus tut man ungefähr den achten Teil feinen Kampfer und ebensoviele getrocknete Schale von spanischem Pfeffer, lässt das Ganze einige Tage an der Ofenwärme stehen, bis der Kampfer vollständig aufgelöst ist, gießt die Flüssigkeit durch Reinwand und befeuchtet mit derselben das auszubewahrende Kleidungsstück oder die Kleider gleichmäßig, wäscht sie zusammen und schlägt sie in starke Reinwand ein. Statt Pfefferkörnern kann man auch getrocknete Koloquinten nehmen.

Küche und Keller

Ganze Haltbarkeit eines Küchenschranks lässt sich durch Abstreichen der Innenseite mit einer Schmirgelschale erreichen. Den Schrank reibt man mit Wasser zu einem dicken schaumigen Brei und trägt ihn mit der Hand auf. Er ist sehr sorgfältig zu verstreichen — einmal auch um den Kasten herum —, das feinsten Spalten und Ritze bleiben durch die Insekten eindringen könnten. Nachher wird der Schrank mit 2 Litern noch ausgebeißt. Ein so behandelter Schrank ist beim weiteren Gebrauch ausserordentlich haltbar und hält sich bis zu 2 Jahren.

Blind gewordene Karaffen, Gläser und andere Glasgegenstände werden am besten mit einigen Tropfen Salzsäure gereinigt; danach wäscht man mit klarem Wasser ab, wäscht sie wieder wie Kristall. (L. O.)

Gesundheitspflege

Kalte Strümpfe. Sorge dafür, dass du niemals in nassen Strümpfen und Schuhen herumläufst. Durch Feuchtigkeit ist festzustellen, dass unersättliche Lähmungserscheinungen nicht selten auf diese Nachlässigkeit zurückzuführen sind.

Schnupfen. Trinke niemals bei hartem Schnupfen die feuchten Zäpfchen, die so oft in wenigen Minuten nach erscheinen, um sie danach von neuem in Benutzung zu nehmen. Du wirst den

Schnupfen auf diese Weise niemals richtig los. Solche Zäpfchen sind nicht nur zu waschen, sondern auch kräftig zu kochen.

Der Obst- und Gemüsegarten

Was für Boden verlangen die Rabieschen? Es wird sehr oft über schlechtes Gedeihen der Rabieschen geklagt. Das Rabieschen verlangt zum Gedeihen einen lockeren und dabei guten Boden. Die schönsten und satten Rabieschen macht es, wenn Mistbeete oder Komposte auf den Beeten eingegraben wird. Auf magerem Boden machen die Rabieschen nur kleine Knollen, sind nicht satt und ziehen sehr bald in die Blüte.

Mangold nicht vergessen! Das Mangold ist eine der besten Pflanzen für den Kleingarten, denn es liefert von Juni bis tief in den Herbst hinein ein ständig schnell wachsendes, gutes Schnittgemüse von vorzüglichem Spinatgeschmack. Ist der Boden in guter Düngung, so verlangt es keine weitere Pflege, man braucht nur zu ernten.

Red gewordene Sickenen wasserfest zu machen. Ein Vapen derben Stoffes taucht man in Kopalharz, lässt es darin, bis es vollständig durchtränkt ist, klebt es dann fest auf den Riss der Sickenen, stellt sie beiseite, bis alles fest angetrocknet ist. Das Vapen hat neben seiner Viskosität noch den Vorzug, dass es recht lange haltet.

Zierpflanzen aller Art

Einen ergiebigen Kunkelbäumchen für Topfpflanzen erhält man aus der Samenabgabe von drei Teilen phosporhaltigem Ammoniak, 3 Teilen kaliumhaltigem Kali, 1 Teil 40prozent. Kalisalz, 5 Teilen Gipspulver und 8 Teilen schwefelsaurem Ammoniak. Von dieser Salzmischung wird ein Kilogramm in 10 Liter Wasser gelöst. Die Lösung vermischt man zum Gießen um das 50- bis 100-fache, je nach Größe der Pflanze. Die ersten Wässer erhalten die stärkste Wirkung. Damit bezieht man die Pflanzen zweimal wöchentlich.

Für unsere Haustiere

Reich und Knochen sind für die Auszucht von Hunden von großer Bedeutung. Der Hund ist von Natur aus ein Fleischfresser und erst als Haustier ein Gemütsfresser geworden. Zum Aufbau seiner Knochen und seines Körpers bedarf er des Fleisches und der Knochen, und fehlen ihm dieselben, so ist meist ein fehlerhafter, vielmal schwächerer Körperbau die Folge. Ein fehlerhaft ernährter Hund führt auch eher Krankheiten zum Opfer.

Ziegen - Geflügel - Kaninchen

Haar- und Hautpflege bei Ziegen. Haare, wie auch Haaren und Hörner sind Gebilde der Haut. Die aus dem Körper durch die zahlreichen mikroskopisch kleinen Öffnungen der Haut austretenden Stoffe lagern sich auf der Haut ab und müssen beseitigt werden, wenn nicht die gesamte Arbeit der Haut zum Stillstand kommen und dadurch auch die Daarentwicklung und das ganze Aussehen des Tieres beeinträchtigt werden soll. Man beachte, wie sich das Aussehen einer Ziege verändert, sobald sie im Sommer oft Gelegenheit

hat, sich im Freien aufzuhalten. Die Haut wird straff und weiß, die Haare sind weich und glänzend und legen sich bei feuchtem Regen am Körper an. Bei ausfallender Schilddrüse fällt es sich nicht aus vermeiden, dass die Haut durch das Jucken der Tiere, selbst auf trockener Streu, schmutzig wird, dass auf die feuchten Haare Staub fällt und diese damit verkleben. Solche Stellen sind die Brutstätten für Ungeziefer. Je mehr darum die Ziege auf Stallhaltung angewiesen ist, desto häufiger muss die Haut mit einer scharfen Bürste gereinigt werden. Besonders am Anfang des Sommers. Da sich die Tiere nicht vor der Winterläuse schützen können, gibt die Natur ihnen einen solchen Schutz, indem das Haar im Herbst dichter und weicher wird. Dieses Winterhaar fällt bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit wieder aus und wird bei gefunden und gut gepflegten Tieren rasch und vollständig, andere behalten längere Zeit ein struppiges, unglänzendes Aussehen. Dann ist es wichtig, durch fleißiges Putzen die Haut von Schmutz, Schuppen und etwa vorhandenem Ungeziefer zu reinigen, die Poren zu öffnen und ihre Tätigkeit anzuregen. So wird das Winterhaar rasch beseitigt werden. Durch sorgfältige Hautpflege wird nicht nur zur Verbesserung des Haarwuchses beigetragen, sondern auch die Widerstandsfähigkeit erhöht.

Ein großer Fehler in der Kälteauszucht wird gemacht, indem man die jungen Ziegen zu wenig und mit ungenügender Nahrung füttert. Für die ersten zwei Tage erfolgt eine Fütterung. Mit dem Kältefutter soll man recht vorsichtig sein. Das Kältefutter, das von trocken-früherer Weidewirtschaft her, besteht vornehmlich aus je einem Teil Mais- und Gerstemehl und zwei Teilen Weizenkleie (leicht getrübt). Das Futter kann auch durch seine Größe ersetzt werden. Sein geschnittenes, weiches Grünfutter soll einen günstigen Bestandteil des Kältefutters bilden. Es eignen sich als Grünfutter junge Kleeblätter, Schmalz, weiche Kleeblätter und dergleichen. Vor Kälte und Kälte sind die Jungtiere in besonderer Weise zu schützen.

Ein sehr empfehlenswertes Futter für Kaninchen, insbesondere für laugende Dämlinge, ist der Mörensaft. Der ein Stücken Sand dafür frei hat, kann ihn auslesen und als Futter gewinnen. Man bringt den Samen reibenweise in den Boden und gibt von Pflanze zu Pflanze 10 Zentimeter Abstand. Von April an kann gesät werden und im Laufe des Sommers kann man 4 bis 5mal Futter für die Kaninchen schneiden. Nach dem zweiten Schnitt gibt man einen Düngungssatz.

Landwirtschaftliches Allerlei

Beachte die Rasen! Zwischen dem blauen Getreide, doch auch in den Feinbergen, macht sich schon im zeitigen Frühjahr die unscheinbare Rasen mit fadenförmigen, sich teilsartig ausbreitenden Blättern bemerkbar. Überall, am meisten in Süddeutschland, gibt das Pflanzen für eine beliebige, gesunde und erfrischende Zierpflanze. So lange sich die Rasenpflanzen, welche Stengel mit kleinen, weissen Blüten, die bereits Ende April erscheinen, noch nicht entwickelt haben. Will man die Rasenpflanzen kultivieren, so ist der Same im Herbst in lockere Erde zu säen, welcher ohne weitere Pflege und im Winter selbst unter der Schneedecke hervorkommt. Das ist die Pflanze angeheftet, so vermehrt sie sich durch den ausfallenden Samen von selbst.

Elegante moderne Schuhwaren kauft man **Neugasse 22,** Parterre und I. Stock. **Grösste Auswahl in Hochschaffstiefeln für Damen und Kinder** in verschiedenen Farben und Ausführungen. **J. Drachmann.** **Grosse Auswahl in Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel.** **Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.** Ich ersuche meine geehrte Kundschaft höflichst, zwecks fachmännischer Bedienung die Vormittagsstunden zum Einkauf benützen zu wollen.

Essel Seefische!! z. Zt. bestes und billigstes Nahrungsmittel! Aus frisch eingetroffener Waggonladung empfehle für Freitag und Samstag zu nachstehend **ausserordentlich billigen Preisen:**

Grosse grüne Heringe	Pfd. M. 1.80
Feinst. Nordsee-Cablian 1/2 Fisch ohne Kopf	Pfd. M. 4.00, im Auschnitt M. 5.00
Prima Island-Cablian 1/2 Fisch ohne Kopf	Pfd. „ 3.00, im Auschnitt „ 4.00
1a grossen Schellfisch 1/2 Fisch ohne Kopf	Pfd. „ 3.00, im Auschnitt „ 4.00
Gr. Seeweissling (Merlans)	3.00, grosse Schollen „ 5.00
Ferner: Feinste Angelschellfische, ff. Seehecht, Heilbutt, Steinbutt, Schollen, Rotzungen, Limandes.	
Geräucherte Schellfische	Pfd. M. 4.00
Grosse süsse Fettbücklinge	Pfd. M. 3.60
Hochfeine Makrelbücklinge	Pfd. M. 4.50
Echte Monikendamer Bratbücklinge	Stück M. 1.50
Geräucherter Seelachs in Stücken	Pfd. M. 5.00

Alles andere frisch, gut und billig in:

Hauptgeschäft: **Grabenstr. 16** **Trickels Fischhallen** **Telephon 778.**

Zweiggeschäfte: Bleichstr. 26, Kirchallee 7, Wörthstr. 24, Dohheimer Str. 53, Zietenring 3, Röderstraße 3.

Emser Wasser gegen Katarhe EMS u. a. w. Schutzmarke

MÜLLER'S Palmitin-Seifen-Pulver

Allein echt mit obensteh. Schutzmarke

Vertreter: J. S. Auerbach, Wiesbaden, Bülowstrasse.

Für Schuh- und Schäufelmacher!

Ganz große braune Futterlederstücke u. Pfd. 15. A. Samara, Hindobex per Quadratmeter 15. A. Schmitt, Militärkass. Nachschäffeln per Pfund 26. A. Rade-Groupen per Pfd. 26. A. Sohlen im Auschnitt 1. A. billigen Preis.

G. Hartmann, Kerkstr. 42, Tel. 4883, Verkaufs- 10-12 Uhr.

Ich war kahl! Notar - Urkunden bewahren, 30 Jahr, erfolg. Praxis. Prospekt frei. 10179 F. Kiko, Herford.

Wunderschöne Locken sind e. Bieder f. Jeden. Dies bewirkt am besten Dennisson's Haarwachs „Pera“ Schöler, Procter, Parfüm, Kalk.

Apollo Wiesbaden Schwalbacher Str. 51. Telefon 829.

Neu eröffnet!

Apollo-Restaurant (Erdgeschoss) Abends ab 7 Uhr: Kleine u. grosse Soupers u. à la Carte.

Apollo-Cabaret (Erdgeschoss) 8 1/2 Uhr: **Künstlerspiele.**

PROGRAMM: **Else Gerboth**, Vortragsmeisterin und Ansagerin; **Marianne Landig**, Verwandlungstänzerin; **Michael Runkel**, Operntenor; **Otto Stehle**, Jugendl. Xylophonvirtuose u. Instrumentalist; **Lucie Luciana**, Steptänze u. expressionist. Tänze; **Olga Lorenzo**, Säng.; **Melani Eckhoff**, Mod. Sprech.

Apollo-Lichtspiele mit Variété. Nachm. ab 6 Uhr: **Lichtspiel-Vorstellung.** Abends 8 Uhr: **Lichtspiel mit Variété-Attraktionen.**

Ab Freitag, 18. März: MOY Ab Freitag, 18. März: **LOTTE NEUMANN.**

Filmschaup. in 5 Akt. n. d. Roman v. E. v. Hoffmann v. Tomas Hall. In der Hauptrolle: **LOTTE NEUMANN.**

Preise der Plätze:

1. Platz (2. Rang)	Mk. 6.-	Für die Variété- u. Lichtspielvorstellung abends
2. Platz (1. Rang)	Mk. 4.-	8 Uhr erhöht sich der Preis um 1 Mk. pro Platz.
Galerie	Mk. 3.-	
Logo (4 Plätze)	Mk. 28.-	

Variété-Programm in den Kino-Pausen:

2 Roemere, die brillanten Virtuosen auf amerikanischem Banjo und Xylophon; **Worheesters**, humoristische Akrobaten in ihrer einzigartigen Originalarbeit mit der Treppe; **R. u. F. Wondler**, die lustigen Meistergymnastiker am Redbarren mit Schleuderbrett.

Neu renoviert und mit **Kabinen** eingerichtet sind meine hellen, luftigen, vornehm eingerichteten Damenlons mit 16 Toiletten und Zentral-Luft-Haartrocken-Einrichtung zum Champoonieren - Ondulieren - Frisieren Manikure und Gesichts-Massage

G. Herzig, Wiesbaden, Webergasse 10 Inhaber: G. Herzig — Telefon 314

Joh. Georg Mollath Nachf. Wiesbaden, Marktstrasse 32

Samenhandlung **Samenbau** **Telephon 3751** **Abteilung Gärtnerei 2375**

Gemüsesamen :: **Blumensamen** :: **Feldsamen**

Gemüsepflanzen :: **Blumpflanzen**

Pflanzen für Balkonpflanzung sind in der Pflanzzeit lieferbar

Saatkartoffel, Künstliche Düngemittel Katalog steht kostenlos zu Diensten.

Gardinen : Teppiche : Dekorationen!

Erstklassige Qualitäten.

Enorme Auswahl aller Artikel in den bedeutend vergrößerten Abteilungen.

Billigste Preise.

Gardinen.

Gardinenstoffe, doppeltbreit, Mtr. 37.50, 28.00, **19.50**
 Spannstoffe, ca. 130 cm br., Mtr. 34.50, 26.50, **25.50**
 Scheibengardinen . . . Mtr. 16.50, 11.50, **8.75**
 Halbstores mit Volant . . . 155.00, 95.00, **69.00**
 Gardinen-Mulle, ca. 130 cm
 breit, weiss mit farbigen Mustern Mtr. **25.50**
 Brisen Bise 13.50, 9.50, **6.90**

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder in grosser Auswahl.

Für den Hausputz

Extra-Angebote!

Wir bitten um Besichtigung unserer grossen Ausstellung ohne jede Kaufverbindlichkeit, sowie der Spezialfenster am Mauritiusplatz und Schulgasse.

Teppiche.

Perser Imitation, doppelseitig
 ca. 120×190 cm **245.—**, ca. 155×230 **375.—**
 Haargarn- u. Bouclé-Teppiche, Reine Ware
 ca. 165×240 200×270 200×300 cm
650.— 890.— 1090.— 975.—
 Bouclé-Teppiche, gute Qualität
 ca. 200×300 cm **875.—, 790.—**
 Axminster- und Velour-Teppiche in allen Grössen!
 Bett-Vorlagen, reine Ware . **78.—, 55.—, 39.—**
 Linoleum-Teppiche, schöne Muster
 150×200 cm **290.—** 200×300 cm **580.—**

Absorbierbürsten, Fiber . . 3.50, 2.95, 2.50
 Waschbürsten, „ . . 2.95, 1.50, 1.25
 Schrubber, „ . . 5.95, 4.95
 Schrubber, la Wurzel . . . 13.25

Besen, Cocos 11.25
 Handfeger, Cocos 7.75
 Teppichfeger 9.50, 6.75
 Reibstrohbesen, mit Stiel . 13.75, 10.—

Decken.

Tischdecken, gewebt, schwere Qualität
 195.00, 165.00, **115.00**
 Divandeen 450.00, 295.00, **145.00**
 Madras-Garnituren
 3-teilig, mit breiten Flügeln . . . **195.00**
 Leinen-Portieren, 3-teil., reine Ware 195.00, **175.00**
 Läuferstoffe Mtr. 23.50, **15.50**
Messing-Garnituren in allen Längen.
Galerieleisten, Eisenstangen sowie
 sämtliche Zubehörteile.

Alle übrigen Reinigungsartikel wie
 la Bohnenwachs, Putzmittel, Kernseife,
 Schmierseife, Seifenpulver, Metallputz
 zu bekannt billigen Preisen.

Julius Bormass

G. m.
b. H.

Staatstheater in Wiesbaden.

Donnerstag, 17. März, Anfang 7 Uhr. Aufgeh. Ab.

Hoch-Einstellung anlässlich des Balneologischen Kongresses:

Ridella.

Coeur in 3 Akten (4 Bildern) von A. von Weizsäcker.

Ende etwa 9.45 Uhr.

Freitag, 6.30 Uhr: Der Herr Senator. Abonnement A.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 17. März, Anfang 7 Uhr.

Die Kofferin.

Operette in drei Akten (nach Franz von Schöthan) von

Herr. Sommer u. Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.

In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Maria

Politz, Chr. Winkler, L. Seubold, die Herren: Jac-

ques Angler, Ludwig Kasper, H. W. Wiede, Heinz Ludwig,

Hermann Wernke, Josef Wiedt.

Ende 9.30 Uhr.

Spielplan: Freitag, 7 Uhr: Die kleine Major.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 19. März 1921.

Pünktl. 8 Uhr im grossen Saal:

anlässlich der Tagung des Balneologischen

Kongresses u. des Deutschen Bädertages:

Fest-Konzert

(Brahms-Abend).

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist:

Herr Konzertmstr. **Franz E. Arányi**

(Violine)

Orchester: **Städt. Kurorchester.**

Vortragsfolge:

1. Symphonie Nr. 4 in E-moll

2. Konzert in D-dur für Violine mit Or-

chester

3. Akademische Fest-Ouverture.

Eintrittspreise: 10, 8, 6, 5, 3 Mark.

Garderobegebühr: 50 Pfg.

Städtische Kurverwaltung.

Deutschvölk. Schutz- u. Trug-Bund

Freitag, 18. März, abends 8 Uhr,

in der Aula des Lyzeums 2,

Börsenplatz:

Vortrag

der Frau Maria Groener-Brigen:

„Frauenfrage und Judenfrage“

Eintritt 1 Mk. im Vorverkauf bei Buchhandlung

Gies, Rheinstraße 27, Buchhandlung Wiegand Nachf.,

Lammsstrasse 28. (4223)

Eisenbahnpensionäre und Witwen.

Freitag, 18. März, nachm. pünktlich 3 1/4 Uhr im

Saal am Schloßplatz. Neuauflagen,

Sicherungsangelegenheiten, Kohlenlieferungen, Mi-

telienwesen. Nur wer anwesend, kann auf verbindlichen

Scheine Bezug nehmen.

Geschäftsverlegung.

Mache meine verehrl. Kundenschaft sowie Nachbarschaft

darauf aufmerksam, daß ich mit dem heutigen meine

Bücherei 10 nach **Wörthstrasse 17**

an der Rheinstraße — verlege.

Dachstuhlgebäude

Josef Leppert.

5492]

Oster-Ausstellung!

Oster-Eier, Oster-Hasen
 Osterkörbe, Osterattrappen
 Oster-Porzellan-Eier.

Grösste Auswahl!

Ich bitte im Interesse
 meiner Kundschaft um
 mögl. zeitigen Einkauf,
 da erfahrungsgemäss in
 den letzten Tagen vor
 Ostern grosser Andrang
 ist und manche Sorten
 ausverkauft sind.

Spezialität:
Fst. Speise-Schokolade-Eier
 mit verschiedensten Füllungen.
Schokolade-Marzipan-Eier.

Frischeste Ware!

Schokoladenhaus Carl F. Müller

Langgasse 8 / Bahnhofstr. 4 / Moritzstr. 15 / Wellritzstr. 24

15485

Atlantic-Diele

Täglich:
: 5 Uhr-Tee :

(4867)

Rhenania-Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Ab heute:
 Der grosse Sensations-Film:
Ein Drama
während der Revolution
 in 7 grossen Akten.
 sowie das lustige Beiprogramm.

Klassiker Abende

Leitung: **Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 22. März 1921, abends 8 Uhr,
 im Wintergarten:

IV. Abend

Schiller-Abend

Schiller-Rede: Interdant **Richard Weichert**,
Frankfurter Schauspielhaus.

(Die übrigen Mitwirkenden werden noch be-

kannt gegeben.)

Eintritt Mk. 1.50, 2.50, 3.50.

Vorverkauf: Rheinisches Konzerthaus, Kaiser
 Friedrich-Platz 2, Theaterkass. Blumenthal.
 Telefon 2376, 188, 950. (4297)

Füchse, Kanin

Marder, Kanin

und alle and. Felle werden angekauft sowie

zu Pelzwecken gegerbt und gefärbt.

K. Schwalbacher Str. 14, Ecke Mauritiusstr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 17. März 1921:

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. AB-Kongert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Bremer.

1. Casettine in „Prometheus“ von Weizsäcker. —

2. Sibelius von Sibelius. — 3. Drei Lieder aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 4. Casettine in „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 5. Casettine in „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 6. Sibelius von Sibelius. — 7. Sibelius von Sibelius. — 8. Sibelius von Sibelius.

5-6.30 Uhr. Abend-Konzert. AB-Kongert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Bremer.

1. Casettine in „Prometheus“ von Weizsäcker. —

2. Sibelius von Sibelius. — 3. Drei Lieder aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 4. Casettine in „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 5. Casettine in „Der fliegende Holländer“ von Wagner. — 6. Sibelius von Sibelius. — 7. Sibelius von Sibelius. — 8. Sibelius von Sibelius.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

„Hotel Atlantik“

Sensationelles Detektiv-Schauspiel

in 5 Akten mit

John Harrison (Rudolf Scholz).

„In der Sommerfrische“

Lustspiel in 4 Akten mit **Conrad Dreher.**

Das beste Lustspiel des deutsch. Filmmarktes.

Spielzeit 3-10 1/4 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

„Geschwister Barelli“

Eine Zirkustragödie in 5 Akten

mit

Theodor Loos und Ethel Orff.

„Das verliebte Schneiderlein“

Lustspiel in 3 Akten

mit **Carl Victor Plagge.**

Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Wiesbadener Militär-Verein

Samstag, den 19. März,

abends 8 Uhr

im Vereinslokal, Seidenstrasse 27

Jahreshauptversammlung.

Zusammenkunft: Wahl des Vorstandes und

sonstiger Ehrenstellen.

Wegen der Wichtigkeit des Tagesprogramms bitten

um zahlreichen Besuch

Der Vorstand. (4297)

Herren-Sohlen 30 Mk.

Damen-Sohlen 24 Mk.

Mache das verehrl. Publikum ganz besonders auf

meine gute Arbeit und die lange Haltbarkeit meiner

Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Grosch, Riehlstr. 20.